

**Zeitschrift:** Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

**Herausgeber:** Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

**Band:** 35 (1978)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# BIBLIOGRAPHIE

## Wir haben für Sie gelesen...

**Sport.** Hrg. Helmut Altenberger und Udo Haupt. München, Oldenburg, 1977. – 371 Seiten. – DM 29.80. – Fachdidaktisches Studium in der Lehrerbildung.

Im Band «Sport» der Reihe «Fachdidaktisches Studium in der Lehrerbildung» werden jene Aspekte der Sportdidaktik aufgegriffen, die mit ihrer Vermittlung im Rahmen der Sportlehrerbildung an der Universität von Bedeutung sind.

Durch eine stärkere Berufsorientierung des Lehramtsstudiums «Sport» wird versucht, die Grundlagen zum Erwerb der unterrichtlichen Handlungskompetenz darzustellen.

Auf der Basis ausgewählter fachwissenschaftlicher und curricularer Theoriefelder werden die Leitlinien für ein wissenschaftlich fundiertes und an der Unterrichtspraxis orientiertes Lehramtsstudium festgelegt.

Sportlehrerbildung mit stufenbezogenen Schwerpunkten wie sie die neuen Lehrerbildungsgesetze in den Ländern der BRD vorsehen – wurde jeweils im Hinblick auf die besonderen Anforderungen des Sportunterrichts in der Primarstufe der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II konzipiert; das heisst, die Auswahl sportdidaktischer Studieninhalte war geleitet von wesentlichen und problematischen Aspekten der einzelnen Schulstufen.

Schiesslich sollen durch die Erörterung hochschuldidaktisch orientierter Lehrveranstaltungen die Grundlagen zum Erwerb berufsspezifischer Qualifikationen gesichert werden.

Dieser Band

- versteht sich als Studienhilfe und Handreichung für Studierende des Lehramts beziehungsweise des Wahlpflichtfaches (Primarstufe) Sport an den Universitäten.
- wendet sich an Sportdidaktiker, an Vertreter der Sportwissenschaften, der Erziehungswissenschaften und an Fachdidaktiker anderer Fachbereiche.
- richtet sich an Lehrer verschiedener Schulstufen, die damit einen Überblick über die gegenwärtige Situation der Sportdidaktik im Rahmen der Lehrerbildung erhalten sollen, (besonders an jene, die mit der zukünftigen Betreuung von Praktika befasst sind).
- will schliesslich interessierte Kulturpolitiker, Verantwortliche aus Regierung und Verwaltung ansprechen, denen damit ein Einblick in Probleme, Bedingungen und Konsequenzen im Bereich sportdidaktischer Ausbildung an der Universität vermittelt werden soll.

Themen des Bandes sind das Verhältnis von Sportpädagogik und Sportdidaktik mit dem allgemeinen Theorie-Praxis-Problem der Sportdidaktik. Hinweise auf die Geschichte des Sports und implizierte anthropologische Fragestellungen. Ein breiter Raum wird der Curriculum- und Unterrichtsforschung mit Konsequenzen für die Entwicklung von Lehrplänen und Unterrichtsverfahren gewidmet.

Formen und Aufgaben des Sportunterrichts in den einzelnen Schulstufen werden umrissen, mit den besonderen Problemen des Leistungskurses in der Sekundarstufe II, des Sportunterrichts an Sonderschulen und des koedukativen Unterrichts. Aus allem werden dann Konsequenzen für die Sportlehrerbildung mit Einzelanleitungen für das sportdidaktische Studium und die Durchführung der Schulpraktika gezogen.

Waegner, Nils.

**Babyschwimmen.** Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80. – Junior Sport.

Schwimmkurse für Säuglinge und Kleinkinder sind nichts Ungewöhnliches mehr. Die Kinder lernen dabei nicht nur das Schwimmen, sondern Bewegungsfertigkeiten, die für ihre weitere körperliche und seelische Entwicklung grosse Bedeutung haben. Wichtig ist dabei der enge Kontakt mit den Eltern, und um diesen Eltern die notwendigen Kenntnisse und Einsichten zu vermitteln, schrieb Nils Waegner sein *Babyschwimmen*.

Die Eltern lernen die Reaktionen ihres Kindes gezielt zu beobachten. Ihre erzieherischen Initiativen werden angeregt. Sie werden in die Lage versetzt, ihren Kindern Orientierungshilfen zu geben und ihr Bewegungsverhalten zu korrigieren.

Der Autor verfügt über eine langjährige Erfahrung als Schwimmlehrer und Leiter einer Schwimmschule. Er vermittelt nicht nur eine technisch ausgefeilte Lehrmethode, sondern geht besonders auf die Situation der Baby's und Kleinkinder ein. Die Eltern können ihre Funktion als Bezugsperson neu formulieren. Wie das Baby fachmännisch und liebevoll an das neue Element Wasser herangeführt wird, zeigt anschaulich und leicht verständlich dieses Buch. Baby's, die noch nicht sitzen, geschweige denn laufen können, lernen Schwimmen und haben einen guten Start ins Leben.

Gorbracht, Werner.

**Reiten.** Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80. – Junior Sport.

Die Informationen dieses Buches sind vor allem für den Anfänger gedacht. Sie verhelfen ihm zu einem Überblick über all das, was auf ihn zukommt, wenn er sich dafür entscheidet, Reiten lernen zu wollen.

Aus dem Inhalt: Vom Eohippus zum «Deutschen Reitpferd» – Das Pferd – ein unbekanntes Wesen? – Haltung-Pflege-Fütterung – Die Gangarten – Die Ausrüstung des Reitpferdes – Die Ausbildung des Pferdes – Welches Pferd zu welchem Zweck – Ein eigenes Pferd: Fixe Idee oder fester Entschluss – Die Ausstattung des Reiters – Die Kostenfrage – Die Ausbildung des Reiters – Reiten – Gesetze, die der Reiter kennen sollte – Der Reiter-Pass – Die Deutschen Reiter-Abzeichen.

Gäb, Hans-Wilhelm; Schneider, Elmar.

**Tischtennis.** – Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80. – Junior Sport.

Eine Einführung für alle, die es lernen wollen und eine wertvolle Hilfe für diejenigen, die ihr Spiel aufpolieren möchten. Eine gelungene Mischung aus Erfahrung, Wissen und journalistischem Talent seiner Autoren.

Hans-Wilhelm Gäb (1936) viermal Deutscher Meister im Doppel und für Borussia Düsseldorf, für die er immer noch spielt, viermal Deutscher Mannschaftsmeister.

Elmar Schneider (1950), mit TV-Mettmann Deutscher Mannschaftsmeister, Bundesligaspieler, freischaffender Journalist.

Aus dem Inhalt: Das richtige Mass – Schlag auf Schlag – Tischtennis-Geschichte(n) – Strategie am Tisch – Die Hexenküche von Tokio – Planung macht den Meister – Chinesen, Japaner, Koreaner – Nach Strich und Faden – Der Mann ohne Nerven – Die Regeln des DTTB.

Giles, Jack.

**Squash.** Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80. – Junior Sport.

Die Squash-Welle hat die Bundesrepublik erreicht. Zahlreiche neue Hallen werden ihrer Bestimmung übergeben. Von Squash geht eine besondere Faszination aus. Ein kleiner Ball wird von dem einen Spieler gegen eine Wand getrieben. Dem anderen Spieler muss es nun gelingen, die zurückprallende Kugel erneut an die Wand zu schmettern.

Eine Verwandtschaft mit Tennis lässt sich nicht leugnen. Weit über 20 000 Menschen betreiben in der Bundesrepublik das neue Spiel, das noch vor zwei Jahren hier völlig unbekannt war. Aus England, wo bereits über 1 ½ Millionen Squash-Spieler gezählt werden, kommt das erste ernstzunehmende Sachbuch zu diesem Thema. Anfänger und Fortgeschrittene erhalten eine solide Anleitung, die sie optimal umsetzen können. Zahlreiche Abbildungen zeigen Bewegungsabläufe und verstärken die verbale Information.

Böttcher, Ursula.

**Yoga für Kinder.** Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80. – Junior Sport.

Je früher desto besser. Das trifft auch für Yoga zu. Kinder lernen es im Spiel. Für sie ist es ein grosser Spass – und zugleich ein wirksames körperliches Erziehungsprogramm gegen die unsere Kinder immer früher gefährdenden Schäden des Bewegungsmangels.

Alle, die sich um die gesunde Entwicklung von Kindern bemühen, in erster Linie die Eltern, dann Kindergärtnerinnen und Schullehrer, Übungsleiter und Vorturner, erhalten mit dem Buch von Ursula Böttcher ein neues grossartiges Hilfsmittel in die Hand.

Yoga wird hier einfach und selbstverständlich, es verliert alles Exotische. Die Übungen werden von den Kindern spielend verstanden und mit sichtlichem Vergnügen ausgeführt.

Kinder ab 3 Jahren können mitmachen. Ausser einer zusammengefalteten Wolldecke wird nichts benötigt. Die Autorin (1950 geboren, Kindergartenleiterin, Yoga-Expertin) macht die Anwendung der Übungen leicht durch eine sehr klare Darstellung in Bildfolgen.

*Dacasco, Al; Beissner, Claus.*

**Kung Fu.** Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80 – Junior Sport.

Nach Judo und Karate betreiben immer mehr junge Leute Kung Fu, jenen fernöstlichen Kampfsport, der vornehmlich mit Unterstützung der Medien Film und Fernsehen auch bei uns eine zunehmende Bedeutung erreicht hat. Der vorliegende Titel vermittelt leicht nachvollziehbar die Technik dieser Sportart und schildert spannend und interessant die Anfänge Kung Fu's im Fernen Osten.

*Hufstadt, Karl.*

**Autorennsport.** Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80. – Junior Sport.

Motorsport ist eine Faszination, die Millionen in aller Welt in ihren Bann zieht. Eine sportliche Disziplin – für den Laien schwer durchschaubar und oft verwirrend. Es gibt eine ganze Reihe von Büchern über den Automobilsport, aber wohl keines, das sachliche Informationen vermittelt und dennoch etwas von der Faszination ausstrahlt, die von diesem Sport ausgeht.

Der Autor, an den Rennstrecken als «Kalli» Hufstadt bekannt, ist aktiver Rennfahrer, Streckenreporter und Journalist im Hauptberuf. Nur wenige kennen die europäische Rennszene so gut wie er. Er schrieb ein Buch, nicht für wenige Insider, sondern für alle, die keinen direkten Zugang zu der Welt des Automobilsports haben.

*Eggenberger, Henry.*

**Das grosse Buch vom Curling.** Hamburg, Stalling, 1977. – 144 Seiten, Abbildungen, Tabellen. – Fr. 49.80.

Mit dem «Grossen Buch vom Curling» setzt der Stalling Verlag nach den sehr erfolgreichen Skateboard- und Pferderennsportbüchern seine Reihe mit aussergewöhnlichen Sportarten fort. Ursprünglich kommt Curling (ein ähnlicher Sport wie das Eisstockschiessen) aus dem schottischen Hochland. Noch heute spielen die Mannschaften mit Steinen aus schottischem Granit. «Das grosse Buch vom Curling» beschreibt diese klassische und gleichzeitig moderne und gesunde Wintersportart, ihre Regeln und das Zubehör. Neben den zahlreichen, zum Teil farbigen Fotos geben Statistiken Auskunft über internationale Grossereignisse.

## Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

### 1 Philosophie, Psychologie

*Biener, K.* Jugend und Drogen. Sozialmedizinische Pilotstudien zur primären Prävention des Drogenproblems der Jugend. Derendingen-Solothurn, Habegger, 1978. – 8°. 216 S. Abb. Tab. – Fr. 29.80. 01.534

*Essing, W.; Bertram, W.; Meckbach, Ch.* Monographien, Kongressberichte und Sammelwerke zur Psychologie des Sports. Eine Bibliographie (Anfänge bis 1977). Münster, Westfälische Wilhelms Univ., 1977. – 8°. 96 S. 00.280<sup>29</sup>

*Schultz, I. H.* Das autogene Training. Konzentrationale Selbstentspannung. Versuch einer klinisch-praktischen Darstellung. 15., unveränderte Aufl. Stuttgart, Thieme, 1976. – 8°. 410 S. Abb. Tab. – Fr. 48.80. 70.1223

*Tendances culturelles IV.* Les sociétés, le sport. Paris, Unesco, 1977. – 8°. 198 p. 01.533

*Thomas, A.; Simons, D.; Brackhane, R.* Handlungspsychologische Analyse der sportlichen Übungsprozesse. Eine empirische Längsschnittuntersuchung über das Erlernen bewegungszentrierter Sportarten. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 231 S. ill. Tab. – *Schriftenreihe* des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 14. 9.158

### 3 Sozialwissenschaft und Recht

*Aebli, H.* Grundformen des Lehrens. Eine Allgemeine Didaktik auf kognitionspsychologischer Grundlage. 10. Aufl. Stuttgart, Klett, 1977. – 8°. 410 S. Abb. – Fr. 31.70. 03.1185

*Andersen, F.; Sörensen, K. K.* Medien im Unterricht. Ein Handbuch. Stuttgart, Klett, 1972. – 8°. 170 S. Abb. – Fr. 18.40. 03.1178

*Die Arbeitsprojektion im Unterricht.* Hrsg. G. Ketzer; G. Krankenhagen. Stuttgart, Klett, 1974. – 8°. 116 S. Abb. ill. – Fr. 13.30. 03.1187

*Audiovisuelle Medien im Arbeitslehreunterricht.* Hrsg. B. Heinrich; G. Krankenhagen. Stuttgart, Klett, 1973. – 8°. 127 S. Abb. ill. – Fr. 13.30. 03.1183

*Audiovisuelle Medien im Biologieunterricht.* Hrsg. W. Stichmann; G. Krankenhagen. Stuttgart, Klett, 1974. – 8°. 133 S. Abb. Tab. – Fr. 13.90. 03.1177

*Audiovisuelle Medien im Fremdsprachenunterricht.* Hrsg. K. Schüle; G. Krankenhagen. Stuttgart, Klett, 1974. – 8°. 136 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 13.30. 03.1180

*Audiovisuelle Medien im Mathematikunterricht.* Hrsg. F. Nestle; G. Krankenhagen. Stuttgart, Klett, 1976. – 8°. 109 S. Abb. – Fr. 13.30. 03.1179

*Audio-visuelle Mittel im Unterricht.* Hrsg. E. F. Rother. 2., erw. u. veränd. Aufl. Stuttgart, Klett, 1972. – 8°. 99 S. Abb. – Fr. 10.20. 03.1000<sup>29</sup>

*Bach, R.; Munson, R.* Jonathan Livingston le goéland. Paris, Flammarion, 1973. – 8°. 91 p. ill. – Fr. 15.75. 08.607

*Bach, R.; Munson, R.* Die Möwe Jonathan. 14. Aufl. Frankfurt a.M./Berlin, Ullstein, 1977. – 8°. 90 S. ill. – Fr. 21.20. 08.606

*Beiträge zur Didaktik der Sportspiele. Teil III: Sportspiel im Unterricht.* Hrsg. K. Dietrich; G. Landau. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 143 S. Tab. – DM 21.80. – *Schriftenreihe* zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 117. 9.161

*Boeckmann, K.; Heymen, N.* Bestandsaufnahme zum sportdidaktischen Einsatz von Video-Anlagen. Teil I: Fragebogen-Erhebung. Teil II: Literatursauswertung. Köln, Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 1974. – 4°. 84 S. Abb. 03.1173q

*Dichanz, H.; Mohrmann, K.* Unterrichtsvorbereitung. Probleme, Beispiele, Vorbereitungshilfen. Stuttgart, Klett, 1976. – 8°. 178 S. Abb. Tab. – Fr. 15.—. 03.1184

*Einführung in das sportpädagogische Studium.* Ahrensburg, Czwalina, 1977. – 8°. 191 S. Abb. Tab. – DM 18.—. – *Sportwissenschaftliche Dissertationen*, 13. 9.159

*Memorandum für den Aufbau der Nationalen Sporthochschule in Teheran (Iran.).* Hrsg. Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Köln, Heymanns, 1975. – 8°. 69 S. Abb. Tab. – Fr. 17.20. – *Reihe Sportwissenschaft und Sportförderung im Ausland*, 2. 9.301

*Questions, réponses sur l'éducation physique et sportive.* Paris, ESF, 1977. – 8°. 176 p. tab. – Fr. 29.50. 03.1176

*Sport. Fachdidaktisches Studium in der Lehrerbildung.* Hrsg. H. Altenberger; U. Haupt. München, Oldenbourg, 1977. – 8°. 371 S. Abb. Tab. 03.1174

*Sport und Touristik in der Familie.* 3., bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 180 S. Abb. Tab. 70.443

*Sprachlabor und kommunikativer Fremdsprachenunterricht.* Hrsg. K. Beier; R. Mainka-Tersteege. Stuttgart, Klett, 1977. – 8°. 144 S. Abb. Tab. – Fr. 16.70. 03.1181

*Statistische Chronik der Stadt Biel.* Biel. – 4°. 1976. 9.16q

*Statistisches Jahrbuch der Schweiz.* Basel. – 8°. 1977. 9.125

*Warwitz, S.; Rudolf, A.* Projektunterricht. Didaktische Grundlagen und Modelle. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 166 S. Abb. ill. Tab. – DM 27.80. – *Schriftenreihe* zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 116. 9.161 03.1175

## 5 Mathematik und Naturwissenschaften

*Grundlagen der enzymatischen Analyse.* Hrsg. H.U. Bergmeyer; K. Gawehn. Weinheim/New York, Chemie, 1977. – 8°. XVI + 272 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 48.80. 05.367F

*Nigg, B.M. Biomechanik.* Zürich, Juris, 1977. – 8°. 237 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 30.—. 05.368

## 61 Medizin

*Biener, K. Jugend und Drogen. Sozialmedizinische Pilotstudien zur primären Prävention des Drogenproblems der Jugend.* Derendingen-Solothurn, Habegger, 1978. – 8°. 216 S. Abb. Tab. – Fr. 29.80. 01.534

*Biomedizinische Technik.* Berlin. – 4°. 1974/75. 9.271q

*Biotelemetry. International Journal on Biotelemetry and Patient Monitoring.* Basel. – 8°. 1974, 1975. 9.302

*Critical Evaluation of Cardiac Rehabilitation.* Ed. J.J.Kellermann; H. Denolin. Basel/München/Paris, Karger, 1977. – 8°. 188 p. fig. tab. 06.1089F

*Medizinal-Markt = Acta Medicotechnica.* Berlin. – 4°. 1974/75. 9.272qF

*Rapp, J.-P. Le doping des sportifs (ou la science détournée).* Paris, Médicales et Universitaires, 1977. – 8°. 247 p. fig. ill. tab. – Fr. 28.50.—. *Collection Sport et Santé*, 3. 06.1088 9.289

*Zeitschrift für Kardiologie. Organ der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung und der Sektion Kardiologie im Berufsverband Deutscher Internisten.* Bd. 62 (1973) ff. Darmstadt, Steinkopf. – 8°. 9.300F

## 7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

*Bauakademie der Deutschen Demokratischen Republik. Sportplatzanlagen. Planungsgrundlagen.* Berlin, Bauinformation, 1977. – 4°. 65 S. Abb. Tab. – DM 6.—. – *Schriftenreihe der Bau-forschung. Reihe Städtebau und Architektur*, 65. 07.520<sup>24</sup>q

*Grosse Photographen.* Nederland, Time-Life, 1976. – 4°. 246 S. ill. – Fr. 39.—. 07.463q

*Hägler, T. Postengeflüster.* Muttenz, Selbstverl. d. Verf., 1977. – 4°. 29 S. Abb. 07.520<sup>26</sup>q

*Photojournalismus.* Nederland, Time-Life, 1977. – 4°. 230 S. ill. – Fr. 39.—. 07.462q

*Publication de l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport pour la construction et l'aménagement des installations de sport. Normes. Macolin, EFGS. – 4°. 9.281q*

1: *Salles de gymnastique et de sport. Normes et valeurs directrices.* 1977. – 16 p. fig. tab. – Fr. 12.—.

*Schriftenreihe für Sportstättenbau der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen. Normalien.* Magglingen, ETS. – 4°. 9.281q  
1: *Turn- und Sporthallen. Normen und Richtwerte.* 1977. – 16 S. Abb. Tab. – Fr. 12.—.

*Sport- und Spielanlagen für den Fremdenverkehr.* Wien, Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeskammer, 1977. – 8°. 104 S. Abb. – *Schriftenreihe Rationalisieren*, 96. 07.464

*Sportstättenplanung. Rechtsgrundlagen, Ziel und Zweck, Planungsgrundlagen, Räumliches Dispositiv, Vorgehen, Empfehlungen.* Hrsg. *Erziehungs- und Sanitätsdepartement des Kantons Graubünden.* Chur, 1977. – 8°. 43 S. Abb. Tab. 07.580<sup>6</sup>

*Turn- und Sporthallen = Salles de gymnastique et de sport. Normen und Richtwerte = Normes et valeurs directrices.* Magglingen = Macolin, ETS = EFGS, 1977. – 4°. 16 S. Abb. Tab. – Fr. 12.—. – *Schriftenreihe für Sportstättenbau der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen = Publication de l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport pour la construction et l'aménagement des installations de sport. Normalien = Normes*, 1. 9.281q 07.520<sup>29</sup>q

## 796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

*Abstracts of Research Papers.* Washington. – 8°. 1977. 9.280F

*Les belges, les jeux olympiques et le sport pour tous.* Bruxelles, Institut belge d'information et de documentation, 1976. – 4°. 45 p. tab. 70.1040<sup>39</sup>q

*Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Berichte.* Schorndorf. – 8°. 1975/76. 9.147

*L'Equipe.* Paris. – 2°. 1977. 9.2f

*Europa-Sport.* Bamberg. – 4°. 1977 (II). 9.41q

*Handlungsmuster Leistungssport.* Karl Adam zum Gedenken. Hrsg. H. Lenk. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 416 S. Abb. ill. Tab. 70.1226

*Hettinger, T. Fit sein, fit bleiben. Isometrisches Muskeltraining für den Alltag.* 6., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart, Thieme, 1977. – 8°. 90 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 11.30. 70.1000<sup>34</sup>

*Jenny, V. Der Lehrlingssport in der Schweiz – Modelle und Beispiele (eines Nachbarlandes).* Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 15 S. Tab. 70.1080<sup>7</sup>q

*Memorandum für den Aufbau der Nationalen Sporthochschule in Teheran (Iran).* Hrsg. *Bundesinstitut für Sportwissenschaft.* Köln, Heymanns, 1975. – 8°. 69 S. Abb. Tab. – Fr. 17.20.—. – *Reihe Sportwissenschaft und Sportförderung im Ausland*, 2. 9.301

*Memorandum für die Entwicklung des Sports in Venezuela = Memorando para el desarrollo del deporte en Venezuela.* Hrsg. *Bundesinstitut für Sportwissenschaft.* Köln, Heymanns, 1975. – 8°. 52 S. – Fr. 17.20.—. – *Reihe Sportwissenschaft und Sportförderung im Ausland*, 1. 9.301

*Questions, réponses sur l'éducation physique et sportive.* Paris, ESF, 1977. – 8°. 176 p. tab. – Fr. 29.50. 03.1176

*Schultz, I.H. Das autogene Training. Konzentrierte Selbstentspannung. Versuch einer klinisch-praktischen Darstellung.* 15., unveränderte Aufl. Stuttgart, Thieme, 1976. – 8°. 410 S. Abb. Tab. – Fr. 48.80. 70.1223

*Semaine sportive.* Genève. – 2°. 1977 (II). 9.5f

*Sieniarski, S. Sport in Polen.* Warszawa, Interpress, 1976. – 8°. 236 S. ill. Tab. – DM 8.—. 70.1225

*Sport.* Zürich. – 2°. 1977 (I + II). 9.6f

*Sportinformation SLL.* Bern. – 8°. 1975/76. 9.168

*Sports pour les handicapés. Guides pratiques du c.i.d.j. Paris, c.i.d.j., 1977. – 8°. 82 p. ill. – Fr. 9.70. 00.280<sup>28</sup>*

*Sports Illustrated.* Chicago. – 4°. 1976 (45-II), 1977 (46-I+II). 9.105q

*Stojan, S. Einige Bemerkungen zur Talentsuche im Tennis.* O.O. ca. 1977. – 4°. 2 S. 70.1040<sup>40</sup>q

*Teorija i Praktika Fiziceskoi Kulturny.* Moskva. – 8°. 1976. 9.75

*Tip.* Basel. – 4°. 1977 (II). 9.107q

*Trainingslehre. Einführung in die Theorie und Methodik des sportlichen Trainings.* 7. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 280 S. Abb. Tab. – DM 24.—. 70.1224

## 796.1/3 Spiele

*L'arbitre suisse = Schweizer Schiedsrichter.* Basel. – 8°. 1975/76 – 1976/77. 9.87

*Beiträge zur Didaktik der Sportspiele. Teil III: Sportspiel im Unterricht.* Hrsg. K. Dietrich; G. Landau. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 143 S. Tab. – DM 21.80.—. – *Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports*, 117. 9.161

## 796.41 Turnen und Gymnastik

*Brehm, W. Skigymnastik. Training, Technik, Taktik.* Reinbek b. Hamburg, Rowohlt, 1977. – 8°. 140 S. Abb. ill. 77.479

*Ott, I. Unterrichts- und Übungsmodelle für die Gymnastik.* Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 175 S. Abb. ill. – DM 28.80.—. – *Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports*, 120. 9.161

### 796.42/43 Leichtathletik

*Athletic Journal*. Evanston. – 4°. 1976/77. 9.149q

*Athletics Weekly*. Rochester. – 8°. 1977 (I). 9.97

*Zambaldo*, A. La marcia atletica dalle non competitive all'agonismo. Milano, Sperling & Kupfer, 1975. – 8°. 128 p. fig. ill. tab. – Fr. 11.70. 73.277

### 796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

*Hägler*, T. Postengeflüster. Muttentz, Selbstverl. d. Verf., 1977. – 4°. 29 S. Abb. 07.520<sup>2a</sup>q

*Hanselmann*, E. Orientierungsläufen. Die Wettkampfanlage im Naturstadion. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 12 S. Abb. ill. 74.480<sup>2a</sup>q

*Kletterführer*. Zittauer und andere Gebirge. Zittauer Gebirge, Erzgebirge, Vogtland, Ostthüringen, Thüringer Wald, Harz, Halle (Saale), Leipziger Kletterschule. 2., stark bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1977. 8°. 347 S. Abb. Tab. – DM 13.50. 74.472

*Krause*, V.; *Jensen*, U.; *Rump*, W. Pamir, zwei Handbreit unterm Himmel. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 280 S. Abb. ill. – DM 16.80. 74.473

### 796.6/7 Rad-, Roll-, Auto- und Motorradspport

*Ambrosini*, G. Ciclismo. Prendi la bicicletta e vai. Terza ed. Milano, Sperling & Kupfer, 1977. – 8°. 180 p. fig. ill. tab. – Fr. 11.70. 75.169

*Ceci*, A.; *Venino*, V. Les grandes marques du sport automobile. Paris, Atlas, 1977. – 4°. 211 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 69.—. 75.168q

*Scharch*, W. Faszination des Bahnradrennsports. Zur Information, zum Lehren und Lernen. Teningen, Kesselring, 1977. – 8°. 245 S. Abb. ill. Tab. – DM 28.—. 75.167

### 796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrrsport

*Schmeling*, M. Erinnerungen. Frankfurt/Berlin/Wien, Ullstein, 1977. – 8°. 544 S. ill. – Fr. 40.30. 09.270

### 796.9 Wintersport

*Brehn*, W. Skigymnastik. Training, Technik, Taktik. Reinbek b. Hamburg, Rowohlt, 1977. – 8°. 140 S. Abb. ill. 77.479

*Harder*, G. Tourenskifahren für Anfänger und Fortgeschrittene. München, Nymphenburger, 1977. – 8°. 142 S. Abb. ill. – DM 26.—. 77.482

*Oddo*, G. Le ski. Histoire et technique. Paris, Atlas, 1977. – 4°. 131 p. fig. ill. tab. – Fr. 30.—. 77.478q

*Peters*, R.; *Stanciu*, U. Tiefschneefahren für Anfänger und Fortgeschrittene. München, Nymphenburger, 1977. – 8°. 125 S. Abb. ill. – DM 26.—. 77.483

*Schafroth*, J. Trainingsplanung im Eishockey. Magglingen, ETS. – 4°. 6 S. Abb. ill. Tab. 77.440<sup>2a</sup>q

SA aus: *Jugend und Sport* 34, (1977), 345 – 350.

*Ski*. Incorporating ski life. New York. – 4°. 1976/77. 9.216q

*Zimmermann*, B. Lise-Marie Morerod. Karriere und Persönlichkeit der erfolgreichsten Schweizer Skisportlerin. Derendingen/Solothurn, Habegger, 1977. – 8°. 151 S. ill. – Fr. 28.—. 09.269

### 797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

*Gildenhard*, N. Vielseitiger Schwimmunterricht in der Vorschule und Eingangsstufe. Ein Kursprogramm in Stundeneinheiten für den Anfängerschwimmunterricht mit fünf- bis siebenjährigen Kindern in Kindergarten, Schule und Verein. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 167 S. Abb. ill. – *Schriftenreihe* zur Praxis der Leibesziehung und des Sports, 113. 78.561

*Neptune* – Nautisme. Paris. – 4°. 1977 (I). 9.189q

*Schweizer Schwimmverband* = *Fédération Suisse de Natation*. Documentation 1977. Biel, SSCHV, 1977. – 4°. 180 S. Abb. Tab. 78.562q

*Schwimmsport*. Ein Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer. 6., stark bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 324 S. Abb. Tab. – DM 15.—. 78.559

*Segeln*. Ein Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter und Aktive. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 312 S. Abb. – DM 15.—. 78.558

*Die Yacht*. Bielefeld. – 4°. 1977 (I). 9.194q

### 798 Reiten

*Schröter*, E. F. Das Glück dieser Erde. Leben und Karriere deutscher Springreiter. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1977. – 8°. 338 S. ill. 09.268

### 8 Literatur und Literaturgeschichte

*Bach*, R.; *Munson*, R. Jonathan Livingston le goéland. Paris, Flammarion, 1973. – 8°. 91 p. ill. – Fr. 15.75. 08.607

*Bach*, R.; *Munson*, R. Die Möwe Jonathan. 14. Aufl. Frankfurt a.M./Berlin, Ullstein, 1977. – 8°. 90 S. ill. – Fr. 21.20. 08.606

*In einer Spur*. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 232 S. ill. – DM 8.30. 08.608



## Centro sportivo nazionale Tenero

der ideale Ort am Lago Maggiore für Sport-, Trainings- und Wandrerlager, mit grosszügigen Freianlagen und eigener Sarnhalle

#### Unterkunft:

im Haus oder in Zelten (Universal-, Gebirgs- oder private Zelte)

#### Verpflegung:

- im Unterkunftshaus
- auf dem Zeltplatz: aus der Hausküche / eigene Zubereitung in der modern eingerichteten Zeltplatzküche
- an regengeschützten Feuerstellen

#### Preis:

Haus: Fr. 110.—/Woche/Person inkl. volle Verpflegung

#### Öffnungszeit:

März bis Oktober (Mindestkursdauer: 4 Tage)

#### Auskunft und Anmeldung:

Centro sportivo nazionale, 6598 Tenero TI, Tel. 093/67 19 55



## † Walter Zinsli, J + S-Beauftragter des SAC

Am 20. November 1977 starb nach kurzer, schwerer Krankheit Walter Zinsli, J+S-Beauftragter des SAC. Mit ihm verlässt ein markanter, verdienter Mann die Tätigkeit von Jugend + Sport. Er hat sich viele Jahre für die Ausbildung von Jugendlichen im Bergsteigen eingesetzt und war eng mit Vorunterricht und J+S verbunden.

Von 1957 bis 1971 leitete er die Jugendorganisation des SAC der Sektion Bachtel. Von Anfang an führte er die Tätigkeit im Rahmen des Vorunterrichtes durch, später als erfahrener und initiativer Betreuer von Versuchskursen und endlich als umsichtiger Leiter und Experte von EK und J+S-Leiterkursen. Als Beauftragter des SAC gehörte er der eidg. Fachkommission Bergsteigen/Skitouren an. Seine reiche Erfahrung und seine starke Persönlichkeit zeichneten seine konstruktive Mitarbeit aus. Sie prägten sein ganzes Tun in beiden Sportfächern, wo umfassende Vorsichtsmassnahmen und gründliches Beherrschen aller Sicherheitsvorkehrungen erstes Gebot sind. Walter Zinsli war klar in diesen Forderungen, beharrlich und konsequent in der Instruktion, frohgemut und kameradschaftlich in der Begegnung mit Jugendlichen. Er war ein vorbildlicher Leiter. Er bleibt uns in nachhaltiger Erinnerung.

André Vonder Mühl, JO-Chef im CC SAC

## Jugend + Sport-Präsenz an der Olma

Nachdem das zürcherische kantonale Amt für Jugend + Sport anlässlich einer sportbezogenen Veranstaltungswoche im Glattzentrum Jugend + Sport einer breiteren Öffentlichkeit mit grossem Erfolg vorgestellt hatte, durfte es auch der Kanton St. Gallen riskieren, einen entsprechenden Schritt in die Bevölkerung zu wagen. Mit über 400 000 Besuchern bot dabei die Olma die besten Voraussetzungen, die nötige Publizität zu garantieren, auch wenn es sich um eine spezifisch landwirtschaftliche Ausstellung handelt.

Nachdem die für eine objektive Auswertung notwendige Denkpause verstrichen ist, besteht kein Zweifel, dass J+S seine Berechtigung mehr denn je hat, ja seine Bemühungen um ein weiteres Bekanntmachen noch verstärken muss. Von den rund 1500 eingeworfenen Wettbewerbskarten, die ausser einigen Fragen aus dem Sport noch statistische Angaben enthielten, stellte sich heraus, dass rund 25 Prozent noch nichts von J+S gehört hatten. Diese Prozentzahl dürfte sich nach Meinung des Amtes ungefähr mit den tatsächlichen Verhältnissen decken. Ein Viertel aller Jugendlichen kann also nicht vom vielseitigen und sehr interessanten Angebot profitieren. Sicher, darin eingeschlos-

sen ist noch ein kleinerer Teil solcher, die dem Sport generell abgeneigt sind oder mit ihm einfach nichts zu tun haben wollen. Diese Minderheit ist nicht ohne weiteres zu bekehren; ein überwiegend grosser Teil jedoch würde zweifellos einsteigen, wenn von irgendwoher ein Impuls oder eine Aufforderung an sie erginge.

In der Bewertung der bevorzugten Sportarten schwang Skisport (31 Prozent) klar vor Fussball (11 Prozent), Schwimmen (10 Prozent) und Leichtathletik (5 Prozent) obenaus. Weitere Sportarten landeten mit bedeutend kleineren Werten unter ferner liefen. Dass der Skisport eine so dominierende Stellung einnimmt, dürfte mit der topographischen Lage der Ostschweiz in Zusammenhang gebracht werden und ein bisschen sicher auch mit Hemmi, Nadig + Co., einem sehr zugkräftigen ostschweizerischen «Exportartikel».

Von den gültigen, eingeworfenen Wettbewerbskarten gelangten 445 richtige in die Verlosung. Davon waren 62 Prozent Knaben und 38 Prozent Mädchen. Das Ziel, das sich die Verantwortlichen im Amt für Turnen und Sport mit der Präsentation an der Olma 1977 setzten, wurde im grossen ganzen erreicht. Wenn auch noch diese und jene Retouche für eine weitere Auflage anzubringen ist, so schmälert dies keineswegs den Erfolg dieser «Flucht» in die Öffentlichkeit. In Wirklichkeit waren es natürlich nicht nur die rund 1500 aktiven Wettbewerbsteilnehmer, die dem J+S-Stand ihre Referenz erwiesen, sondern Hunderte und Tausende mehr, Leute, die am Stand vorbeiliefen und einige Augen voll von der in grossen Buchstaben gestalteten Informationswand mitnahmen. Wer weiss, vielleicht wird dieser Vater seinem oder jene Mutter ihrem Kind den Rat geben, sich einmal bei Jugend + Sport zu versuchen? Jeder ist uns willkommen. Wir hoffen auch, durch die Verbände, die im allgemeinen einen grossen Zulauf verzeichneten und deren Prospektmaterial guten Absatz fand, zu neuen Freunden zu kommen.

Albert Gründler, J+S-Pressechef St. Gallen

## Zusammenarbeit auf Skipisten

Aufgrund der Jahresberichte der Skiexperten wurde festgestellt, dass das Slalom- und Riesenslalom-Training und die Durchführung der von J+S verlangten Prüfungen nicht überall problemlos sind.

Die Verfügbarkeit von besonderen Trainings- und Rennpisten wäre, insbesondere auch im Hinblick auf gewisse Sicherheitsfaktoren, wünschenswert und anzustreben.

Wir hatten Gelegenheit, unsere Probleme der BfU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) und der SKUS (Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Skipisten) darzulegen. Die SKUS, in der auch die Seilbahnunternehmungen vertreten sind, hat in Übereinstimmung mit der

Fachkommission Skifahren J+S folgende Feststellung gemacht:

1. Die Notwendigkeit und Weiterentwicklung der Slalom- und Riesenslalom-Trainings werden anerkannt.
2. Die Herrichtung von besonderen und abgesperrten Pisten ist anzustreben.

Diese Punkte wurden von der SKUS den Seilbahnunternehmungen schriftlich mitgeteilt. In diesem Schreiben, das gleichlautend auch an die ETS gerichtet wurde, wird von J+S eine vermehrte Schulung der J+S-Leiter im Hinblick auf eine positive Zusammenarbeit mit den Seilbahnunternehmungen und den örtlichen Instanzen der Lagerorte (Verkehrsverein, Skischule, usw.) verlangt und erwartet.

Den J+S-Leitern sollen hauptsächlich folgende Punkte empfohlen werden:

- Frühzeitige Information der interessierten Verkehrseinrichtungen und der für die Zusammenarbeit wichtigen örtlichen Instanzen, zum Beispiel:  
Persönliche Kontaktaufnahme in der Planungsphase  
Kopien von Anmeldungen und Programmen  
Schriftliche Bekanntgabe von Wünschen und Bedürfnissen
- Anmeldung und persönliche Vorstellung bei Eintreffen am Lagerort, zum Beispiel:  
Kontakt mit Pistenchef  
Leiter sollen sich als solche ausweisen (J+S-Leiterausweis)  
In dieser Phase erreicht der Leiter mit Freundlichkeit, Offenheit und Verständnis sicher mehr, als mit protzigem Verhalten.
- Falls kein eigenes Stangenmaterial vorhanden ist, kann man sich frühzeitig am Lagerort erkundigen, wo und zu welchen Bedingungen solches eventuell zur Verfügung gestellt werden kann.
- Wichtig während den Lagertagen:  
tägliche Absprache und Kontaktpflege mit Lift-, Bahn- und Pistenpersonal  
Rücksichtnahme auf andere Gäste in allen Belangen (auf Pisten, in Restaurants usw.)  
Zur Verfügung gestelltes Material zurückgeben und nötigenfalls abrechnen (danken!)  
Durch Trainings und Prüfungen verursachte Gräben sowie Wellen und Mulden zuschau-feln.
- Bei Lagerabschluss  
sollten sich die Leiter fragen, ob es ihnen gelungen ist, mit den Exponenten des Lagerortes ein Klima der freundlichen Zusammenarbeit zu schaffen, das beidseits gestattet, sich auf weitere Lager zu freuen.

Die ETS Magglingen und insbesondere die Fachleitung Ski hoffen, mit diesen Hinweisen etwas zum guten Einvernehmen aller Interessierten beitragen zu können.

Mit den besten Wünschen für die bevorstehenden, hoffentlich vielen herrlichen Winterwochen.  
Dölf Dreier

## Pestalozzi – Pionier von Jugend + Sport?

Die Frage ist utopisch, dennoch nicht ohne realen Hintergrund. Johann Heinrich Pestalozzi, dessen 150. Todestag wir letztes Jahr begingen, war nicht nur Mitbegründer der heutigen Pädagogik, sondern auch – was nicht allen bekannt sein dürfte – Vater des heutigen Schulturnens. Wir tun gut daran, uns in jene Jahre bitterer Armut des beginnenden 19. Jahrhunderts zurückzusetzen, da Kinderarbeit bis zu 12 Stunden täglich üblich und Bildung ein Privileg des gehobenen Standes war. Pestalozzi nahm sich mit leidenschaftlicher Fürsorge des Kinderelends an und opferte für die Führung von Armeschulen sein Vermögen und eine glänzende Karriere. Hätte es bereits damals staatliche Förderungseinrichtungen gegeben wie zum Beispiel «Jugend + Sport», sie wären von ihm und seinen Zeitgenossen (selbst bei geschrumpften Leistungen) als Geschenke des Himmels erschienen.

### Von der Elementarbildung zur Elementargymnastik

Pestalozzi hatte als Kind die Leibesübungen gehasst und sich selbst als darin unbegabtester und unbeholfenster Schüler bezeichnet. Dennoch schuf er eine wegweisende Pädagogik der Leibeserziehung. In seiner «Gesamtschau der Menschennatur» stellte er der berühmten gewordenen «Elementarbildung» die «Elementargymnastik» zur Seite. Diese stützt sich im wesentlichen auf die als gleichwertig und untrennbar voneinander geltende Trias von Herzensbildung (sittliche Kraft), Geistesbildung (intellektuelle Kraft) und Körperbildung (physische Kraft).

### Turnvater Jahn und Pestalozzis «gedrillte Gliederpuppen»

In Pestalozzis wichtigstem Beitrag «Über Körperbildung», erschienen 1807 in der «Wochenschrift für Menschenbildung», versucht er, sein methodisches Vorgehen zu verdeutlichen. Ausgehend davon, dass die Ausdrucksmöglichkeiten des Kindes in der Bewegung ruhen, entwickelte er ein äusserlich recht abstrakt und künstlich wirkendes «ABC der physischen Fertigkeiten», was seinen Zöglingen die spöttische Benennung «gedrillte Gliederpuppen» eintrug. Auch Turnvater Jahn tat das offensichtlich grotesk erscheinende Bild unmutig als «blosse Rührkunst» ab. Pestalozzi war alles andere denn ein Freund militärischen Drills, auch wenn er während seiner Zeit als Erzieher auf der Kyburg in Burgdorf ein Kadettenkorps führte. Was oberflächlich besehen wie «Drill» erschien, entsprang in Wirklichkeit der Absicht, durch langsames, innerliches Herantasten an die Bewegung zu einer Bewegungsvorstellung zu gelangen. Pestalozzi war denn auch erbittert über das geringe Verständnis seiner Kritiker, welche nicht imstande waren «den Trugschimmer äusserer einzelner Fertigkeiten zu erkennen».



Pestalozzi konnte sich auch auf keinerlei Vorbilder stützen. Er schuf «aus dem Nichts». Immer wieder zog der grosse Schweizer Pädagoge und Humanist «mit dem hässlichsten und dennoch schönsten Gesicht» mit seinen Schülern in die weite, freie Natur und übertrug so bewusst die elementaren Fertigkeiten in das freie Bewegungserlebnis des Kindes. Spiele, Schlittschuhlaufen und Ausflüge mit erstaunlichen Marschleistungen waren für ihn «Hauptprüfstein für die gewonnene Körperkraft und Anschauungsunterricht zur Erregung eines Gefühls des Wohlbefindens, der Abhärtung und des erweiterten Horizontes in einem».

Man darf Pestalozzis Elementargymnastik deshalb nur aus der Sicht der Integration in die Natur beurteilen. Seine pädagogischen Überlegungen sind heute so wahr wie damals. Körpererziehung verstanden als Teil der Menschenbildung ist sein Verdienst. Worum er zeit seines Lebens meist vergeblich gekämpft, uns fällt es scheinbar wie von selbst in den Schooss: soziale Wohlfahrt, materielle Sicherheit, demokratische Rechte, freier Sport, gute Schulen (welche von den heutigen Jungen oft allzu leichtfertig als lästige Pflicht empfunden wird).

Es wäre heilsam, dieser Tage sich in Zeit und Wirken Johann Heinrich Pestalozzis zurückzusetzen, des grossen Erziehers, Revolutionärs des Herzens und Beschützer des Kindes, dessen tiefe Menschlichkeit immer wieder an der Gleichgültigkeit und Engherzigkeit seiner Zeit zu zerschellen drohte.

Hugo Lörtscher

## Leiterbörse

### Leiter gesucht

#### Skifahren

Sekundarschule Hasle-Rüegsau, Lehrer Ernst Rüfenacht, 3415 Hasle-Rüegsau, Tel. 034/61 13 00 oder 61 32 73 sucht für Lager vom 13. bis 18. Februar 1978 1 Leiter 2A oder 3 und 2 bis 3 Leiter 1.

#### Langlauf

Ehrmann Hans, Leisihaldenstrasse 4, 8623 Wetzikon, Tel. 01/77 04 22 sucht für Lager vom 14. bis 19. Februar 1978 Leiter.

### Leiter suchen Einsatz

#### Skifahren

Ackle Felix, Rombachtäli 15, 5022 Rombach, Leiter 2, sucht Einsatz im Januar und Februar 1978.

Rossel Johannes, Lehrer, Bächligartenweg 8, 8280 Kreuzlingen, Leiter 2, Tel. 072/8 40 79, sucht Einsatz bis April 1978.

Bock Rolf, Stag, 9402 Mörschwil, Leiter 1, sucht Einsatz von Januar bis März 1978.

Bärlocher Markus, Zürich, Leiter 2, sucht Einsatz im März 1978; Tel. 01/201 22 23.

Oswald Walter, Ratellerstrasse 24, 7320 Sargans, Leiter 1, Tel. 085/2 20 57, Lagererfahrung, sucht Einsatz ab 26. Februar bis Mitte April 1978.

Dietler Andreas, Langgasse 85, 9008 St. Gallen, Tel. 058/43 11 08, nur am Wochenende, Leiter 1, sucht Einsatz vom 26. Februar bis 15. April 1978.

Weyermann Ruth, Urdorferstrasse 14, 8953 Dietikon, Leiterin 2A, mit Lagererfahrung, deutsch- und französischsprachig, sucht Einsatz vom 12. März bis 23. April 1978; Tel. 01/740 90 91.

#### Skitouren

Rossel Johannes, Lehrer, Leiter 1, Bächligartenweg 9, 8280 Kreuzlingen, sucht Einsatz ab 1. April 1978; Tel. 072/8 49 72.

#### Langlauf

Hans Burren, Leonhardstrasse 26, 4051 Basel, Leiter 2, sucht Einsatz bis April 1978; Tel. G 061/23 51 00, P 061/43 94 90.

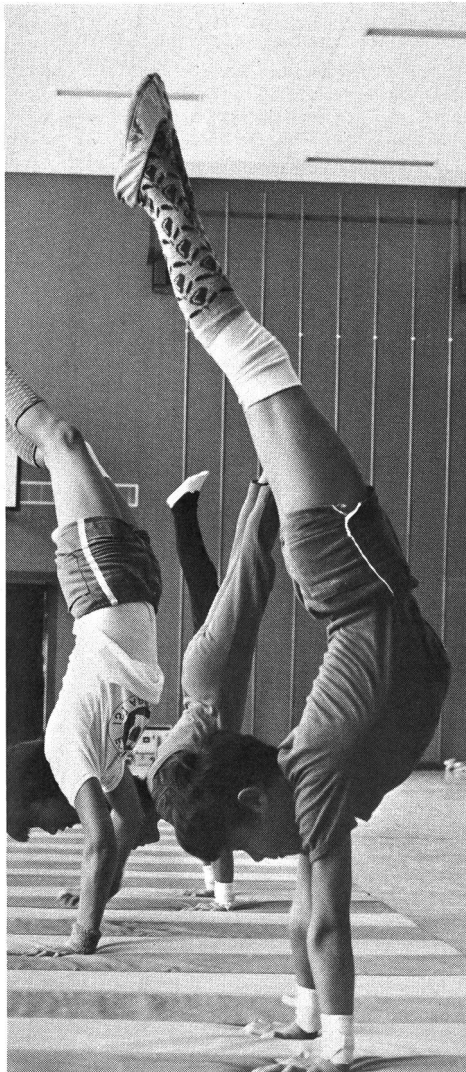
## Mitteilungen der Fachleiter

Die obligatorischen Übungen der Leistungsklasse 6 vom ETV/EKV werden laufend den internationalen Wettkämpfen angepasst.

Da es nicht möglich ist, diese Elemente der Klasse 6 des Spezialfachs Kunstturnen sofort ins Leiterhandbuch zu übertragen, hat die Fachkommission beschlossen, die neuen Tests in der J+S-Fachzeitschrift zu publizieren.

Die Tests des LHB behalten ihre Gültigkeit, der Leiter kann jedoch auch mit den neuen, hier abgedruckten Tests arbeiten. Das J+S-Prüfungsblatt bleibt das gleiche. Die Leiter sind gebeten, auf den Prüfungsblättern zu vermerken, ob sie mit den alten oder mit den neuen Pflichtübungen gearbeitet haben.

Der Fachleiter: J. C. Leuba



### Boden

- 2 bis 3 Schritte Lauf, Salto vw. gehockt a. ein B. u. Vorschrift d. andern B., Überschlag vw. u. Hechtrolle z. Stand
- Grätschstand: Heben d. geb. Körpers m. gestr. Armen u. gegrätschten B. z. Hstand -
- 2 bis 3 Schritte Lauf u. Grätschwinkelsprg., Flic-Flac, Flic-Flac u. Sprg. rw. m. ½ Dr. z. Rolle vw.
- 2 bis 3 Schritte Lauf u. Radwende, Flic-Flac u. Salto rw. gebückt, Rolle rw. d. d. Hstand u. Sprg. z. Stand m. Armschwingen z. Hochhalte.
- 2 bis 3 Schritte Lauf u. Radwende, Flic-Flac, Flic-Flac u. Salto rw. gehockt z. Stand.

Total \_\_\_\_\_ : 5 = \_\_\_\_\_ P.

### Seitpferd

- Kreisen b. B. im Querstütz vl. (mindestens 2mal)
- Seitstand vl. m. Griff a. b. P.: Kreiskehren n. r. z. Seitstütz rl. a. d. r. Pferdende, Flanker r. m. ¼ Dr. r. z. Querstütz vl., Kreisen b. B. 2mal (im Querstütz vl.), Flanke l. m. ¼ Dr. l. u. Wanderkreisen b. B. n. l. z. Seitstütz rl. a. b. P.
- Seitstand vl. a. b. P.: Kreisen l. b. B., Spreizen 1. ausw. m. ¼ Dr. r. (einfacher Schnapsler), Spreizen l. ausw. Spreizen r. ausw. u. Schere l. rw., Spreizen r. ausw., Spreizen l. ausw. Schere r. u. l. vw., Spreizen l. einw.
- Schere l. vw., Spreizen l. einw., Kreisen l. b. B. 1½, Direktes Tramelot z. Kreisen b. B.
- Seitstütz vl. a. b. P.: Kreisen l. b. B., Kreisen l. b. B. m. ½ Dr. r. z. Seitstütz rl. a. d. r. Pferdende, Schwabenflanke z. Seitstand rl.

Total \_\_\_\_\_ : 5 = \_\_\_\_\_ P.

### Ringe

- Hg.: Schwungholen, Rschw. u. Überschlag vw. z. Rschw. u. Überschlag vw. gestr. u. Senken vw. z. SturzHg., Kippe z. Rschw. im Beugestütz, Senken z. Vschw. im Hg. u. Stemme vw. z. Winkelstütz -
- Winkelstütz: Heben d. geb. Körpers m. geb. Armen z. Hstand -
- Hstand - Senken rw. z. Stütz u. Drehen rw. z. Hgwaage vl. -
- Schwungholen, Rschw. u. Überschlag vw. z. Rschw. u. Stemme rw., Senken rw. z. SturzHg. u. Überschlag rw. z. Vschw. u. Überschlag rw. gestr. z. Vschw. u. Streuli z. Hstand -
- Hstand - Senken rw. z. Vschw. im Hg. u. Überschlag rw. gestr. m. Grätschen d. B. z. Nsprg.

Total \_\_\_\_\_ : 5 = \_\_\_\_\_ P.

### Pferdsprung

Überschlag vw. m. Stütz am nähern Pferdende.  
Pferdhöhe 1.35 m (Nr. 39 der WV)

\_\_\_\_\_ bessere Note = \_\_\_\_\_ P.

### Barren

- Aus leichtem Anlauf u. Absprung auf einem Sprungbrett: Sprg. z. Querstütz am Barrenende. Senken. rw. u. Unterschwg. z. Rschw. im Stütz
- Rschw. im Stütz u. Rolle vw. z. Rschw. im Oberarmhg., Oberarmgrätsche u. Rschw. m. Armwippen z. Hstand u. 2mal ¼ Dr. vw. z. Vschw.
- Hstand - Vschw. u. Stützkehre z. Vschw. im Stütz.
- Aus Stütz: Felge rw. z. Stütz u. Senken z. Vschw. im Oberarmhg. u. Stemme vw.
- Vschw. im Oberarmhg. u. Stemme vw., Rschw. im Stütz u. Salto vw. gebückt m. ½ Dr. z. Ausenquerstand.

Total \_\_\_\_\_ : 5 = \_\_\_\_\_ P.

### Reck

- Schwungholen, Unterschwg. z. Rschw. u. Pirouette z. Vschw. im Hg. u. Kippe, Griffwechsel Kgr. u. Rschw. z. Hstand.
- Riesenfelge vw. Rschw. u. Durchschub z. Felge rl. vw. u. Ausstossen m. ½ Dr. z. Vschw. u. Riesenfelge rw.
- Riesenfelge rw., Vschw. u. Felgaufschw. m. Grätschen d. B. z. Grätschstand a. d. Reckstange, Grätschunterschwg. m. ½ Dr. u. Griffwechsel Rgr. z. Riesenfelge rw.
- Riesenfelge rw., Übergreifen r. ü. l. z. Vschw. im Kreuzgriff m. ½ Dr. z. Hstand u. Riesenfelge vw.
- Riesenfelge vw., Rschw. u. Salto vw. m. ½ Dr. z. Nsprg.

Total \_\_\_\_\_ : 5 = \_\_\_\_\_ P.

Total \_\_\_\_\_ P.



## Nachtrag zum J + S-Kursplan 1978 / 2. Quartal

Sportfach	Kat.	Datum	Organisator Kurs-Nr.	Sprache	Kursort	Teilnehmer			Teilnahme- berechtigt	Meldestelle	Meldetermin	Bemerkungen
						D	H	Total				
<b>Kantonale Leiterkurse J + S, Kategorie 1</b>												
Wandern und Geländesport	1	19.4.-23.4.	AG 115	d	Erlinsbach	X	X	40	AG	AG	19.2.78	
<b>Verbands-Leiterkurse J + S, Kategorie 1</b>												
Fitnessstraining	1	3.5.- 7.5.	SATUS 5	d/f	Burg	X	X	30	SATUS	Max Strub Ribimattstr. 15 4562 Biberist	10.3.78	
Fitnessstraining/ Orientierungslaufen	1	8.4.-15.4.	ETV 18.26	d	Niederbipp				ETV/SFTV	Kantonaloberturner ETV	8.2.78	
Wandern und Geländesport	1	25.3.- 1.4.	BSP	d	Worb	25	-	25	BSP	BSP	25.1.78	
	1	8.4.-15.4.	BSP	d	Männedorf	25	-	25	BSP	BSP	25.1.78	
<b>Verbands-Leiterkurse J + S, Kategorie 2</b>												
Fitnessstraining/ Orientierungslaufen	2	8.4.-15.4.	ETV 28.27	d	Strengelbach				ETV/SFTV	Kantonaloberturner ETV	8.2.78	
Wandern und Geländesport	2	26.3.- 1.4.	Jungwachtbund	d	Eischoll	20	30	50	Jungwacht/ Blauring	Jungwachtbund	26.1.78	
	2	1.4.- 8.4.	BSP	d	Monte Ceneri	25	-	25	J + S-Leiter 1	BSP	25.1.78	
	2	2.4.- 8.4.	Jungwachtbund	d	Eischoll	20	30	50	Jungwacht/ Blauring	Jungwachtbund	2.2.78	
	2	8.4.-15.4.	BSP	d	Gysenstein				J + S-Leiter 1	BSP	25.1.78	
<b>Verbands-Fortbildungskurse J + S</b>												
Handball	3	3.6.- 4.6.	SHV	d	Magglingen	-	25	25	J + S-Leiter 3	SHV	3.4.78	
Orientierungs- laufen	1-3	18.3.-19.3.	ETV 28.80	d	Deitingen				ETV/SFTV	Fritz Walther St. Gallerstr. 6B 9302 Kronbühl	19.2.78	

Der vorgesehene kant. LK Bergsteigen/Skirennen NW 4 vom 22. bis 27. Mai 1978 wird nur für die Fachrichtung Bergsteigen (ohne Skitouren) durchgeführt.

Irrtümlich wurde der kant. LK 1 TI 2178 unter dem Sportfach Kanu ausgeschrieben. Es handelt sich jedoch um einen Leiterkurs 1 **Rudern**.





## Kurse im Monat Februar

### verbandseigene Kurse

- 4.2. Konditionskurs Spitzenfahrer Nationalkomitee für Radrennsport (15 Teiln.)
- 4.2.– 5.2. Trainingskurs Nationalkader Schweiz. Bogenschützenverband (20 Teiln.)
- 4.2.– 5.2. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 4.2.– 5.2. Übungsklasse zu LK 3, SSchV (15 Teiln.)
- 5.2. Hallenturnier für Junioren, SFV (70 Teiln.)
- 11.2.–12.2. Vorbereitungskurs Kunstturnen ETV (20 Teiln.)
- 11.2.–12.2. Spitzenkünstlerkurs, SLV (30 Teiln.)
- 11.2.–12.2. Trainingskurs Nationalkader Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
- 11.2.–12.2. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)
- 11.2.–12.2. Konditionskurs, Nationalkomitee für Radrennsport (30 Teiln.)
- 11.2.–12.2. Trainingskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Karateverband (15 Teiln.)
- 11.2.–12.2. Trainersymposium Schweiz. Ruderverband (40 Teiln.)
- 12.2. Meeting, LAC Biel
- 13.2.–16.2. Zentraler Instruktionkurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
- 17.2.–18.2. Vorbereitungskurs Kunstturnen ETV (20 Teiln.)
- 18.2.–19.2. Brevettestprüfung Kunstschwimmen, SSchV (45 Teiln.)
- 18.2.–19.2. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 18.2.–19.2. Trainerkurs, Schweiz. Bogenschützenverband (15 Teiln.)
- 18.2.–19.2. Spitzenkünstlerkurs, SLV (40 Teiln.)
- 18.2.–19.2. WM-Vorbereitungskurs Wasserspringen, SSchV (10 Teiln.)
- 19.2. Meeting, LAC Biel
- 20.2.–23.2. Zentraler Instruktionkurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
- 24.2.–25.2. Vorbereitungskurs Kunstturnen ETV (20 Teiln.)
- 24.2.–26.2. Spitzenkünstlerkurs, SLV (10 Teiln.)
- 25.2.–26.2. Trainingskurs Nationalkader Schweiz. Tischtennisverband (20 Teiln.)
- 25.2.–26.2. WM-Vorbereitungskurs Nationalkader Kunstschwimmen, SSchV (15 Teiln.)

- 25.2.–26.2. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 25.2.–26.2. Spitzenkünstlerkurs, SLV (75 Teiln.)
- 27.2.– 2.3. Zentraler Instruktionkurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)

## Leserstimme

*J + S Heft 9 / 34. Jahrgang /  
September 1977 / Echo von Magglingen*

### Öffnet die Sportplätze

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte bei dieser Gelegenheit einmal in meiner Doppelfunktion als J + S-Experte W + G beziehungsweise Schulabwart dazu Stellung nehmen.

An sich bin ich mit dem Inhalt des Berichtes (Sport 57 / 1977 / 55 Seite 24) einverstanden. Damit aber nicht ein einseitiges Bild entsteht, möchte ich den Artikelbericht noch ergänzen beziehungsweise inhaltsmässig noch präzisieren.

Im Kanton Aargau ist die politische Behörde für die Finanzen zuständig, hingegen entscheidet die Schulpflege über die Benützungsfreigabe von Schulräumlichkeiten und Sportanlagen. Der Schulabwart ist immer das ausführende Organ in beratender Zusammenarbeit mit den Behörden (wo es noch nicht so ist, sollte es so werden). Die Benützungsfreigabe hat also überhaupt nichts mit der Laune des Schulabwartes zu tun. Speziell sollten aber die Behörden wo immer möglich eine Stellvertretung zur Entlastung des Schulabwartes stellen (nebenamtlicher Vereinsabwart). Die schon reichliche Präsenzzeit des Schulabwartes soll nicht noch erweitert werden.

Ferner habe ich mich schon seit einiger Zeit für die vermehrte Ausbildung (nicht nur reinigungsmässig) des Schulabwartes eingesetzt. Eine halbjährige Berufslehre, möglichst nicht berufsbegleitend, wäre mein Vorschlag (Abendkurse, Samstag). Um den vielfältigen Schulanforderungen gerecht zu werden, braucht es die Ausbildung in Pädagogik, Führungs- und Organisationsfragen, sowie kaufm. Grundkenntnisse. Zur Aufnahme des Schulabwarberufes sollte der Bewerber bereits folgende Eigenschaften mitbringen: Takt, Einfühlungsvermögen, Ordnungssinn, Zuverlässigkeit, handwerkliches Flair und ein humanes Durchsetzungsvermögen. Vielfach werden von den Behörden Bewerber eingestellt, die von der beruflichen Seite her bestens qualifiziert, aber für die öffentlichen schulischen Belange überhaupt nicht ausgebildet sind. Bewerbern mit Jugenderfahrung sollte der Vorzug gegeben werden. Die Erwartungen an den neuen Schulabwart sind so gross, dass er in der ersten Zeit überfordert ist. Die Erfahrung kann er erst in den späteren Jahren einsetzen; dann ist es meist zu spät (der Überblick hat ge-

fehlt). Die vielen Stellenwechsel bestätigen dies. Am meisten leidet dann die Werterhaltung der Schulanlage darunter. Der Vandalismus in den Schulanlagen hat bedenklich zugenommen, wobei noch die Sorgfaltspflichtverletzungen dazukommen. Die Vereine und Einzelpersonen sind in diesem Trend auch eingeschlossen. Die Benützer der Schul- und Sportanlagen haben nicht nur Rechte sondern auch Pflichten. So wie ich die Sache sehe, sind die Behörden deswegen auch in abwartender Haltung bezüglich der Freigaben von Schulanlagen.

Die Vereine sollten aber auch nicht in finanzieller Hinsicht ihre Mitglieder rupfen, um ihre Kasse bei guter Laune zu halten. Auch von einer grosszügigen Entschädigung an die Leiter sollte abgesehen werden. Sport sollte immer mit christlicher Nächstenliebe und Idealismus verbunden werden. Ich meine, wenn die Behörden dies spüren sollten, so sei es angebracht, dass sie diese finanzielle einseitige Situation durch geeignete Massnahmen auszugleichen versuchen.

Mehr Solidarität allgemein könnte in Zukunft nicht schaden!

Mit freundlichen Grüssen  
Karl Neuenschwander, Kreisschule  
Mutschellen

*Sie sagten...*

### Ueli Bachmann

Mitglied der Kunstturner-Nationalmannschaft:

Doch Olympia wird noch lange bestehen bleiben, denn zu viel Geld, Prestige und Sensation sind im Spiel.

### Eric Segal

Schriftsteller:

«Die modernen Spiele sind weder christlich noch heidnisch; sie vermischen sich mit der Religion des Fortschrittes.»

**Wirkungsvolle Werbung  
mit Clichés + Photolithos  
von**  
**cliché litho  
mosef sa**  
biel bienne 052 418583